



## Hannah Lühmann : Heimat

Jana zieht mit ihrem Mann und den beiden Kindern Ella und Louis aufs Land. Ein lang gehegter Wunsch geht damit für die junge Familie in Erfüllung. Jana und Noah sind beide in der Stadt aufgewachsen und haben ein idealisiertes Bild vom Landleben und der Wegzug ins ostdeutsche Hinterland lässt zu, dass sich die beiden ein Haus leisten können.

Nachdem Jana völlig überstürzt gekündigt hat, da sie meint, mit der Doppelbelastung Kinderbetreuung und Karriere nicht mehr klar zu kommen, ist Jana zuhause, schaut zu ihren Kindern und Haus und versucht sich neu zu definieren. Es ist schwierig. Sehr bald merkt Jana, dass sie sich langweilt und auch die kinderfreie Zeit sie nicht ausfüllen kann. Jana ist alleine, hat keine Freundin, kaum Anschluss im Dorf. Da lernt sie die taffe Karolin kennen. Mutter von fünf Kindern, eine Mutter, die nichts aus der Bahn wirft, für alles eine Lösung hat und für alle ein gutes Wort hat und klare Ziele und Meinungen vertritt.

Jana ist glücklich endlich Anschluss zu finden und erst recht als sie zu einem Treffen bei Karolin eingeladen wird. Junge Mütter treffen sich für einen Austausch, das scheint ein gemütlicher Abend zu werden, mit dem Besprechen eines guten Buches, Prosecco und Häppchen. Bald schon merkt Jana, dass es hier um mehr geht. Es wird über die Rolle der Mutter und Frau gesprochen, über die vermeintliche Diktatur des Staates über das Schulsystem und Geschichtsverständnis. Jana ist zuerst sehr irritiert, sie empfand die Betreuung mit einer Kita als absolut legitim, dass Frauen Karriere machen und gute Mütter sind als normal und nun wird dies alles hinterfragt. Schnell merkt sie, dass Karolin Influencerin als überzeugt neurechte Tradwife lebt.

Jana kann sich der Faszination für diese rückschrittliche Lebensweise kaum entziehen. Die Sehnsucht nach einer klaren Rolle in der Familie, Zugehörigkeit und Anerkennung lassen Jana über den Verlust von Meinungsfreiheit, Selbstbestimmung und Gleichberechtigung hinwegsehen. Sie versucht die Augen davor zu verschliessen, dass diese neurechte Lebensweise und Philosophie mehr sind, als blosse Idylle. Das Leben als Tradwife ist ein Statement, ein politisches und gesellschaftliches Statement, von dem Parteien wie die die AfD in Deutschland profitieren. Janas und Noahs Leben verändert sich, die beiden verändern sich und als Jana wieder schwanger ist, werden die Weichen neu gestellt.

Ein Gesellschaftsroman, eine Gesellschaftskritik, die aufrüttelt und sich liest wie ein Thriller. Spannend und überraschend bis zum Schluss.

Mit dieser Buchbesprechung verabschiede ich mich von der Regionalbibliothek und wünsche Ihnen weiterhin spannende und inspirierende Lesemomente.



regionalbibliothek weinfeld

Ein Tipp von: Rahel Ilg